



Beim Tanken gucken die Bremerhavener in die Röhre: Die Preise sind deutlich höher als in anderen Städten.

Foto Hildenbrand/dpa

Kampf um die Spritpreise

Preise für Kraftstoff sind in Bremerhaven höher als im Umland – „Schwankungen sind normal“

Von Sophia Welhoff

BREMERHAVEN. Ärger um den Sprit: Die Preise, die in Bremerhaven für Kraftstoff an den Zapfsäulen verlangt werden, sind teilweise deutlich höher als in den Städten im Umland. Der Bremerhavener Taxifahrer Herbert Bachmann hat sich an die NORDSEE-ZEITUNG gewandt, um zu fragen, warum das so ist. Aber auch die Spritanbieter tun sich mit einer Antwort schwer.

Tatsächlich: Ein Vergleich der Spritpreise nach Städten zeigt, dass die Kosten für Diesel und Benzin in Bremerhaven mehrere Cent höher sind als in anderen Städten. Sogar in „teuren“ Städten wie Hamburg oder München müssen Autofahrer weniger tief in die Tasche greifen.

Die Tankstellenpächter selbst haben keinen Einfluss auf die Preise – die werden ihnen von ihren jeweiligen Zentralen vorgegeben. Dabei sind häufige Preisschwankungen und deutliche regionale und lokale Unterschiede bei den Kraftstoffpreisen nichts Ungewöhnliches, wie ein Sprecher von ADAC Deutschland betont. „Das ist ja der Normalzustand bei uns, dass die Preise für den Sprit eben nicht einheitlich sind“, sagt er. Mehr als 14.000 Tankstellen gebe es in Deutschland. „Da sind die Preise ständig in Bewegung.“ Warum die Autofahrer gerade in Bremerhaven so

massiv zur Kasse gebeten werden, kann jedoch auch der ADAC nicht eindeutig sagen. „Kraftstoff ist eine Ware wie jede andere auch, da bestimmen Angebot und Nachfrage den Preis“, sagt Nils Linge, Pressesprecher des ADAC Weser Ems. „In Bremerhaven scheint die Nachfrage so groß zu sein, dass die Preise teurer sind. Die Preise entstehen in einem wirtschaftlichen Marktverfahren, das ist nie ganz transparent“, so Linge. „Zu versuchen, einen genaueren Grund für die höheren Preise in Bremerhaven auszumachen, wäre also ein bisschen wie Kaffeesatzlesen.“

Um aber einen Überblick über die Kraftstoffpreise in Deutschland zu erhalten, führt der ADAC einmal pro Monat einen Vergleich der Preise zwischen allen 16 Bundesländern durch. „Das ist natürlich jedes Mal nur eine Momentaufnahme, gültig eigentlich nur an dem Tag, an dem der Ver-

gleich durchgeführt wird“, betont der ADAC-Deutschland-Sprecher. Allerdings: Beim jüngsten Vergleich am 19. Mai hatte das Land Bremen die günstigsten Preise für Diesel, beim Benzin lag es auf dem vierten Platz.

Grundsätzlich ist der harte Wettbewerb zwischen den Spritanbietern für die Zahlen auf den Anzeigetafeln verantwortlich. „Die Anbieter richten sich mit ihren Preisen nach dem direkten lokalen Umfeld“, sagt Aral-Pressesprecher Detlef Brandenburg. „Dadurch passiert es auch, dass an verschiedenen Tankstellen des gleichen Anbieters unterschiedliche Preise verlangt werden.“

Preise oft unwirtschaftlich

„Durch den Preiskampf werden immer wieder Preisniveaus erreicht, die nicht mehr wirtschaftlich sind“, erklärt Jet-Pressesprecherin Maria Boie. „Durch die Preiserhöhungen wird dann versucht, wieder ein wirtschaftliches Niveau herzustellen.“ Denn nur ein sehr kleiner Teil des Preises für Kraftstoff geht als tatsächlicher Gewinn an die Anbieter. Knapp ein Drittel macht den Einkaufspreis aus und 65 Prozent fließen als Steuern und Abgaben ab, wie eine Grafik von Aral deutlich macht. Dem Anbieter

bleibt dann noch ein Gewinn von wenigen Cent.

Doch laut Nils Linge hat der Verbraucher alle Trümpfe in der Hand. „Früher ist man losgefahren und hat gehofft, dass der Preis zu einer bestimmten Uhrzeit günstig ist“, sagt er. „Aber heute kann ich ja sogar auf meinem Telefon die Preise der einzelnen Anbieter vergleichen und fahre natürlich dorthin, wo es am günstigsten ist. Dadurch hat man den Preis ganz gut in der Hand.“

Im Vergleich

Dies waren die gestrigen Preise in vier deutschen Städten um 17 Uhr:

- **Bremerhaven**
Diesel: 1,10 – 1,16 Euro
Super: 1,28 – 1,36 Euro
- **Bremen**
Diesel: 1,00 – 1,05 Euro
Super: 1,23 – 1,27 Euro
- **Hamburg**
Diesel: 1,01 – 1,03 Euro
Super: 1,24 – 1,26 Euro
- **München**
Diesel: 1,06 – 1,08 Euro
Super: 1,26 – 1,28 Euro

Wesernetz

Leitungen des Trinkwassers werden gespült

BREMERHAVEN. Vom 8. bis zum 16. Juni 2017 könnte das Trinkwasser in Teilen Bremerhavens und Geestlands kurzzeitig trüb aus der Leitung kommen. Grund dafür sind so genannte Rohrnetzspülungen, die Wesernetz regelmäßig zu Wartungszwecken durchführt. Dabei wird die Fließgeschwindigkeit des Trinkwassers erhöht, natürliche Ablagerungen von Eisen und Mangan werden in den Rohren gelöst und herausgespült. Die Spülungen finden jeweils von 20 Uhr abends bis 4 Uhr morgens statt. Vom 8. bis 10. Juni sind die Stadtteile Leherheide, Speckenbüttel, Weddewarden und die Geestländer Ortschaften Langen, Imsum und Debstedt betroffen. Vom 15. bis 17. Juni werden die Leitungen in Lehe, Mitte, Eckernfeld, Schierholz und Buschkampen gespült.

Eventuelle bräunliche Färbungen des Wassers sind gesundheitlich unbedenklich. Es wird empfohlen, das Wasser ein paar Sekunden laufen zu lassen, bis es wieder völlig klar ist. Bei dauerhaften Beeinträchtigungen stehen die Mitarbeiter des Wesernetz-Entstörungsdienstes unter ☎ 04 71/4 77 10 30 zur Verfügung.

Mit Musik gemeinsam gegen Rassismus

Jugendliche der Falken, Jusos und vom Jugendwerk der AWO organisieren Festival – Spenden benötigt

Von Laura Bohlmann-Drammeh

BREMERHAVEN. „Ey, du Kanacke“ – Rassismus ist auch unter Jugendlichen weit verbreitet, sagen die Organisatoren des Festivals „United we stand“. Deswegen wollen die Jugendlichen, die bei den Falken, den Jusos und beim Jugendwerk der Arbeiterwohlfahrt (AWO) organisiert sind, einen Nachmittag lang mit Workshops und Konzerten ein Zeichen setzen – für die Vielfalt und gegen Rechts.

„Wir beobachten auch in Bremerhaven das Erstarken von rechten Gruppierungen, am Dienstag gab es etwa einen Wahlkampfstand der NPD hier und auch die Identitäre Bewegung versucht, Fuß zu fassen“, sagt Lennart Ahlfeld. Er ist bei der sozialistischen Jugendorganisation „Die Falken“ und Teil des Organisationsteams. Um in „Zeiten von AfD und Co dagegen zu halten“, hat er sich mit seinen Mitstreitern überlegt, das Festival „United we stand“ in diesem Jahr unter dem Motto gegen Rassismus zu veranstalten. Mit Workshops am Nachmittag und Konzerten am Abend wollen die Jugendlichen ihre Altersgenossen „aktivieren“, wie sie sagen. Denn es gebe Jugendliche, die auf die



Suchen Spenden fürs Festival: Hauke Schmiegl, Patrice Hannig, Lennart Ahlfeld, René Bellinghausen und Inga Völger (von links).

Foto Bohlmann-Drammeh

Parolen der Rechten anspringen. „Rassistische Äußerungen sieht man zum Beispiel immer wieder bei Facebook oder dem Messengerdienst „Jodel“, sagt Ahlfeld. Den Organisatoren geht es auch darum, zu sensibilisieren. „Sätze wie „Ich bin kein Nazi aber“ oder Beschimpfungen wie „Kanacke“ oder „Zigeuner“ würden oft schnell verwendet, ohne groß darüber nachzudenken. Beim Festi-

val könnten Jugendliche, die anderer Meinung sind, zusammen kommen, sich austauschen und lernen, mit Argumenten dagegen zu halten. „Wir wollen zum Beispiel einen Referenten von der Aussteigerhilfe „Proaktiv gegen Rechts“ einladen, der von seinen Erfahrungen berichtet“, sagt Ahlfeld.

„Es geht aber auch darum, ein Freizeitangebot zu schaffen, da-

ANZEIGE

MOONLIGHT Shopping

FREITAG, 09. Juni 2017
bis 22 Uhr
in Loxstedt und
in Bad Bederkesa

Genießen Sie die neue Sommer-Mode zum Moonlight-Shopping **FREITAG, den 09.06.2017** bis 22 Uhr.

20% auf alles

Nur gültig am 09. + 10.06.2017 in Loxstedt und in Bad Bederkesa

Nicht kombinierbar mit anderen Aktionen. Gilt nicht auf reduzierte Ware, Buena Vista und Naktano!

SONNTAGS Shopping

in Bad Bederkesa, 11.06.2017 von 13 – 18 Uhr

holscher
Mode die ich mag!
Loxstedt · Bad Bederkesa

Schüler verprügelt

CDU kritisiert Führung der „Paula“

WULSDORF. Wenn ein Schüler in der Pause krankenhauserreif geprügelt wird, muss die Schule viel energischer reagieren, als es nach dem Vorfall an der Paula-Modersohn-Schule der Fall gewesen sei, findet Irene von Twistern. Die bildungspolitische Sprecherin der CDU-Stadtverordnetenfraktion kritisiert, dass sowohl Magistrats-sprecher, Stadtschülerring als auch Präventionsrat den Fall verharmlost hätten.

„Diese Rhetorik und Abschwächung verführt dazu, weniger achtsam und fürsorglich“ zu sein, mahnt sie. Von einer Schule, die sich „intensive Gewaltprävention“ auf die Fahnen geschrieben habe, „erwartet man professionelleres Umgehen“, sagte von Twistern und fordert neben Gesprächsangeboten zu dem Vorfall „eine völlige Aufklärung“ über Tathintergründe und Tathergang. Eventuelle Versäumnisse der Schule müssten „aufgearbeitet und kommuniziert werden“. Nötig sei zudem ein Umdenken: Nur wenn Verantwortliche sich klar gegenüber dem Opfer als auch den Tätern positionierten, könne Schule glaubhaft sein und eine Vorbildfunktion darstellen.

An der Paula-Modersohn-Schule war ein 15-Jähriger von anderen Schülern verprügelt worden. Die Eltern des Opfers beklagen, dass die drei Täter nicht gemeldet worden seien und haben Anzeige erstattet. Schuldern Michael Frost mochte sich nicht zu Details äußern. (nz)

Gesicht des Tages

Stefan Wilke



Foto David Hollstein

Menschen mit Behinderungen die Möglichkeit zu Schulungen, Fortbildungen und beruflichen Qualifikationen bieten, ohne dass sie dafür ihre Heimat und ihren Sozialraum verlassen müssen – darauf hat sich das Berufsförderungswerk QuikStep spezialisiert. „Besonders im Bereich Sehbehinderung kennen wir uns aus, denn die meisten unserer Mitarbeiter sind selbst blind oder sehbehindert“, sagt Geschäftsführer **Stefan Wilke**. Heute kommt er für einen Vortrag über Inklusion in die Stadtbibliothek im Hanse Carré. Die Veranstaltung richtet sich an anerkannte Flüchtlinge mit Sehbehinderung, die beispielsweise Hilfe bei der Teilnahme an einem Sprachkurs benötigen. Der Vortrag beginnt um 14 Uhr, der Eintritt ist frei. (skw)

Stadtverordnetenversammlung

Seestadt will Gebühren erhöhen

BREMERHAVEN. Soll sich Bremerhaven erneut als Fair-Trade-Stadt zertifizieren lassen? Und dafür in zwei Jahren rund 14.000 Euro bezahlen? Warum plant die Stadt die Anhebung der sogenannten Sondernutzungsgebühren für (Verkaufs-)Stände, Werbeaktionen oder auch Tische und Stühle vor Gaststätten um rund 40 Prozent gegenüber dem Jahr 1994? Ließe sich die „Theo“ wieder zur Grundschule umbauen? Und: Wie sparsam haben die einzelnen Fraktionen im abgelaufenen Jahr gewirtschaftet?

Um diese und viele weitere Fragen geht es bei der nächsten öffentlichen Sitzung der Stadtverordnetenversammlung am morgigen Donnerstag ab 14.30 Uhr im Ella-Kappenberg-Saal der Volkshochschule, Lloydstraße 15. (nz)

Polizei ermittelt

Scheiben an Schule zerstört

LEHERHEIDE. Unbekannte haben drei Scheiben der Fritz-Husmann-Schule mit Steinen eingeworfen. Nach Angaben der Polizei bemerkte der Hausmeister der Schule den Schaden am Dienstagmorgen. Die Polizei ermittelt und sucht Zeugen, die an den Pfingsttagen etwas Verdächtiges rund um das Schulgebäude am Debstedter Weg bemerkt haben. Hinweise: ☎ 953 32 31. (nz)

Das Festival

- **„United we stand“**, 2. September, 16 bis 23 Uhr im Haus der Jugend, Rheinstraße 109.
- **Fünf Bands** aus Bremen, Bremerhaven und Berlin sind eingeladen.
- **Spenden** kann man auf das Konto der Falken Bremerhaven IBAN: DE50 2925 0000 0100 0790 91